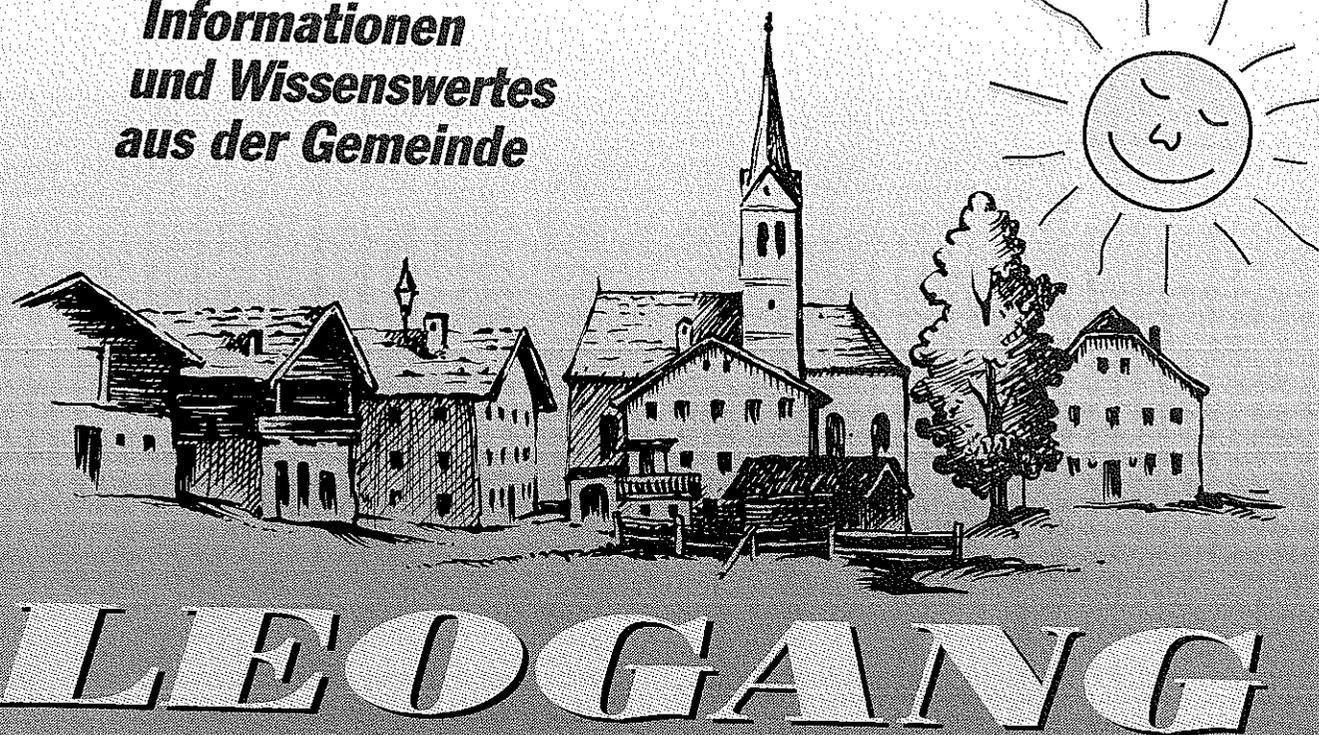


Informationen und Wissenswertes aus der Gemeinde



Mitteilungen aus dem Gemeindeamt – Juni 1999 – Postentgelt bar bezahlt – Verlagspostamt 5771 Leogang

Eröffnung des Kubin-Kabinetts im Badhaus Leogang

Am Samstag, dem 15. Mai 1999 fand in feierlichem Rahmen die Eröffnung des „Kubin Kabinetts“ im Badhaus zu Leogang statt.

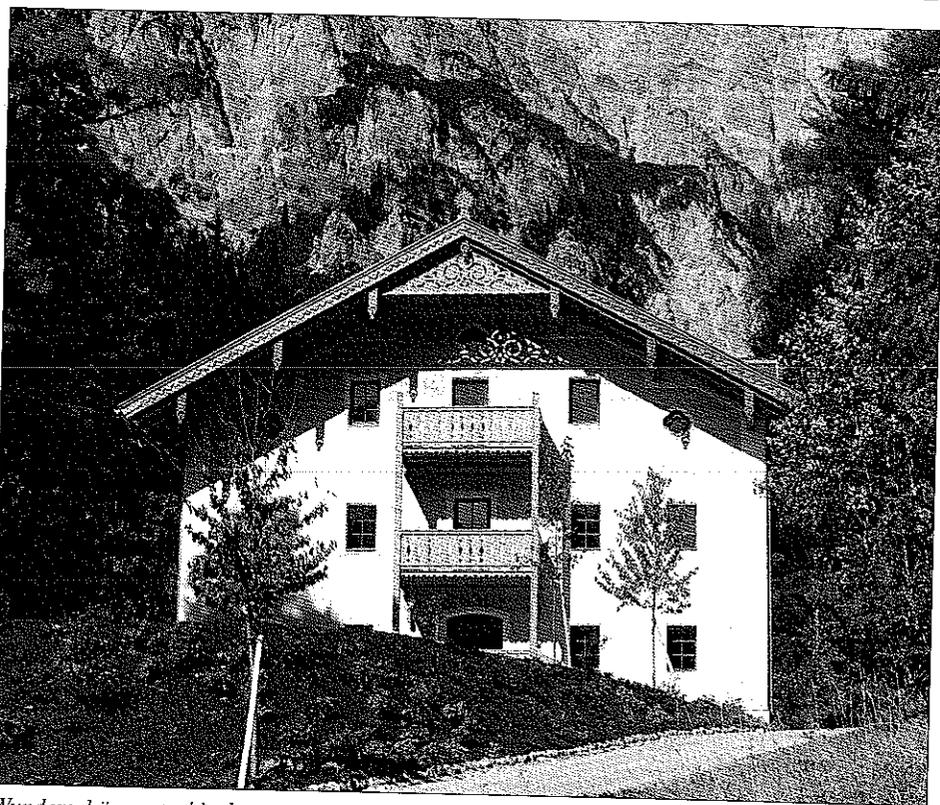
Seit 1995 befindet sich das Badhaus im Besitz der Familie Paulick, die sich in den letzten Jahren sehr engagierte, um das altherwürdige „Bad Leogang“ nach historischem Vorbild zu restaurieren.

Das Ziel, aus dem Badhaus etwas Besonderes zu machen, ist wohl mehr als gelungen. Mit guten Beratern und Baumeistern war es möglich, das schöne Gebäude fast in die ursprüngliche Form und Gestalt zu bringen.

Mit diesen großzügigen und auch sehr geldintensiven Sanierungsmaßnahmen ist das Badhaus wohl zu einem der schönsten Häuser unserer Gemeinde geworden. Im Erdgeschoß wurde nun das Kubin Kabinett eingerichtet, das als ständige Ausstellung die private Kubin-Sammlung von Annegret und Otto Paulick zeigt und insgesamt 310 Bücher, 40 Zeichnungen und 200 Lithographien umfaßt.

Alfred Kubin lebte von 1877 bis 1959 und ist vor allem für seine Federzeichnungen und Lithographien bekannt. Seine Jugend verbrachte er im Pinzgau – umso wertvoller, daß seine Werke auf Initiative der Familie Paulick jetzt wieder „zurückkehren“ konnten.

Fortsetzung auf Seite 2



Wunderschön erstrahlt das renovierte Badhaus in neuem Glanz. Allein die Fassadengestaltung liefert einen Beweis für die heimische Handwerkskunst.

Aus dem Inhalt: Die wichtigsten Themen

Jahresrechnung 1998	Seite 3
Neue Solarförderung	Seite 4
Mülltermine 2. Halbjahr 1999	Seite 10

Neben der Kubin-Sammlung finden regelmäßig ergänzende Ausstellungen moderner Künstler statt – zur Zeit sind Werke des zeitgenössischen Buchkünstlers Albert Schindehütte zu bewundern.

Als Bürgermeister danke ich ganz besonders der Familie Paulick, dass sie ein so geschichtsträchtiges Haus für die Gegenwart, vor allem aber auch für die Zukunft als so wertvolle Kulturstätte ausgebaut hat.

Ich wünsche der Familie Paulick in diesem Haus, das ja zu ihrem Hauptwohnsitz geworden ist, viele schöne und gesunde Jahre, vor allem aber auch dem Kubin-Kabinett im Badhaus zu Leogang viel Zuspruch und den Besuchern viel Begeisterung und Erfüllung.

Bgm. Hias Scheiber

Das Kubin Kabinett ist jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Terminvereinbarungen außerhalb dieser Zeiten bei Frau Gonsior, Tel. 8215.



Im Rahmen der feierlichen Eröffnung des Kubin-Kabinetts gab der Hausherr, Dr. Otto Paulick, interessante Erklärungen zu den Werken des Künstlers.

Leogang hat erstmals einen Abgeordneten im Salzburger Landtag

Am Dienstag, dem 27. April fand die konstituierende Sitzung des Salzburger Landtages und somit die Angelobung der Abgeordneten statt. Seit diesem Tag bin ich nun als erster Leoganger im Salzburger Landtag vertreten.

Insgesamt wurden 36 Frauen und Männer als Abgeordnete angelobt. 15 Abgeordnete gehören der ÖVP an, 12 Abgeordnete der SPÖ, 7 der Freiheitlichen und 2 Abgeordnete der Grünen Partei. Die Abgeordneten sind in den verschiedenen Ausschüssen und Bereichen tätig. Auch mir wurde eine Reihe von Aufgaben übertragen.

Ich bin Mitglied im Finanzüberwachungsausschuß, im Landwirtschaftsausschuß und im Verkehrs- und Raumordnungsausschuß. Den großen Komplex Gemeindeangelegenheiten habe ich als Bereichssprecher übernommen. Weiters gehören Jagd und Fischerei sowie Raumordnung und Ortsbildschutz zu meinen Bereichsaufgaben. Mit meiner doch schon sehr langjährigen Erfahrung als Kommunalpolitiker kann ich sicherlich einiges aus der Praxis einbringen.

Was meine bisherigen Aufgabengebiete betrifft, habe ich bereits sehr konsequente Schritte unternommen. Ich habe sofort meine Tätigkeit als Bausparberater eingestellt. Zum weiteren habe ich schon einen Nachfolger für den arbeitsintensiven Bereich des Pinzgautaktes gefunden.

Weiters habe ich meine Funktion im Arbeitskreis Urlaub am Bauernhof zurückgelegt. Als Mitglied im Bezirks-Sozialhilfe-Beirat und im Bezirksschulrat bin ich in Zukunft auch nicht mehr vertreten. Durch diese Entscheidungen und Maßnahmen glaube ich, dass ich ausreichend Zeit für die beiden großen Aufgaben Gemeinde und Landtag zur Verfügung habe.

Ich bin überzeugt, dass ich mit meiner Tätigkeit im Salzburger Landtag auch sehr viel für unsere Gemeinde einbringen kann. Mit meiner ganzen Kraft, mit meiner Erfahrung und mit dem uneingeschränkten Willen, das Beste für meine Mitbürger und die Bürger dieses Landes zu tun, habe ich diese Herausforderung angenommen und die verantwortungsvolle Arbeit angetreten.

Tüchtige Leute in der Gemeindeverwaltung und in den Gemeindebetrieben, sowie erfahrene Funktionäre in der Gemeindevertretung werden mich dabei unterstützen und so glaube ich, dass wir optimistisch in die Zukunft schauen können.

Bgm. Hias Scheiber

Bezüglich der Eröffnung des Kubin Kabinetts erreichte uns vor einigen Tagen folgender Brief von Dr. Christian Weinek, Antiquariat Weinek in Salzburg – Eindrücke und Meinung eines Fachmannes, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen:

Sehr geehrter Herr Mayrhofer!

Anlässlich der Eröffnung des Kubin Kabinetts der Familie Otto Paulick im Leoganger Badhaus konnte ich als Antiquar so manches Buch im Original, als auch die vielen Originalzeichnungen von Kubin zum erstenmal bewundern. Es ist ein ganz besonderer Glücksfall, eine so großartige Privatsammlung – über Jahre und in ganz Europa zusammengetragen – für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ein weiterer Glücksfall ist wohl auch, dass die Familie Paulick ein dem Verfall preisgegebenes Badhaus aus dem 15. Jahrhundert mit großem Gespür renovierte und nun zu einem kulturellen Treffpunkt macht. Die Anwesenheit von Ali Schindehütte macht das ganz deutlich. Kubin, den viele neben Ensor und Goya stellen, ist das herausragende Jahrhundertgenie der Zeichnung. So manches europäische Museum von Rang würde ein Vermögen ausgeben, um solch eine Sammlung zu beherbergen. Man kann Leogang nur dazu gratulieren, ein derart qualitativvolles Museum zu beheimaten!

Dr. Christian Weinek

Einstimmiger Beschluß der Jahresrechnung 1998

Die neue Gemeindevertretung von Leogang hat in der Sitzung am 2. 6. 1999 die Jahresrechnung 1998 beschlossen.

Das mit 31. Jänner 1999 abgelaufene Haushaltsjahr 1998 hat für die Gemeinde Leogang folgendes Ergebnis gebracht:

Der Gesamthaushalt beinhaltet sowohl einnahmen- als auch ausgabenseitig insgesamt rd. S 84 Mio. Es konnten wieder zahlreiche größere Projekte und Vorhaben realisiert werden. Haupteinnahmen sind mit S 20 Mio. die Bundesertragsanteile gefolgt von den Gemeindesteuergeldern in Höhe von S 15 Mio.

AUSGABEN:

Gemeindeamt:

Zu Beginn des Jahres 1998 wurden die Büroräumlichkeiten im Gemeindeamt teilweise umgestaltet. Für das Bauamt wurde eine neue EDV-Lösung angeschafft. Außerdem mußte der Kamin saniert werden. Insgesamt wurden dafür rund S 600.000,- ausgeben.

Feuerwehr:

Recht genau eingehalten wurde das Budget für die Feuerwehr mit Ausgaben von S 600.000,-. Ein Teil davon kam der Ausrüstung der Jungfeuerwehr zu.

Volksschule:

Letzte Kosten für den Volksschulumbau und die Möblierung neuer Klassenräume betragen rd. S 400.000,-. Die Ausgaben für den laufenden Betrieb in der Volksschule haben sich im Vergleich zum Rechnungsjahr nur geringfügig erhöht.

Schulbeiträge an Gemeinden:

180 Leoganger Schülerinnen und Schüler haben Schulen in umliegenden Gemeinden besucht, für die ein Schulerhaltungs-

kostenbeitrag zu entrichten ist. Durchschnittlich entfällt pro Schuljahr ein Beitrag von S 8.464,- auf ein Kind.

Für Berufsschulen waren S 540.000,-, für die Musikschule S 135.000,- zu leisten.

Kindergarten:

Die erhöhte Nachfrage nach Kindergartenplätzen machte es im Herbst erforderlich, dass sowohl räumlich als auch personalmäßig die Voraussetzungen für eine vierte Gruppe geschaffen wurden. Ab November 1998 war es soweit, und es können nun auch jüngere Kinder betreut werden. Kosten für den Kindergarten insgesamt: S 2,28 Mio.

Bergbaumuseum:

Die Ausgaben betragen S 390.000,-. Darin enthalten sind die Lohnkosten für den im Vorjahr neuangestellten Museumswart Martin Seiwald, Strom, Versicherung u.a.

Altersheim:

Insgesamt wurden im Bereich Altersheim S 3,14 Mio. ausgegeben. Ein Anteil kommt der Renovierung des Gemeinschaftsbades sowie der Anschaffung der hydraulischen Badewanne zu.

Straßenbau:

Für die Errichtung des Sonnrainsteges und die Parkplatzneugestaltung im unteren Dorfbereich sowie in Rosental sind Kosten in der Höhe von S 1,35 Mio. angefallen.

Wasser, Müll, Kanal:

In diesen drei Bereichen konnte im ordentlichen Haushalt in Summe ein Plus von S 187.000,- erwirtschaftet werden.

Kanalbau:

In die Bauabschnitte 04 und 05 der Abwasserbeseitigungsanlage Leogang wurden

nahezu S 18,5 Mio. investiert. Dafür mußten Darlehen in Höhe von S 9,98 Mio. aufgenommen werden.

Subventionen:

Insgesamt wurden Vereine bzw. Veranstaltungen im Jahr 1998 mit S 3,6 Mio. gefördert.

Tourismusverband	S 1.317.000,-
Mähprämie	S 407.000,-
Schibus	S 245.000,-
Sportvereine	S 220.000,-
Musikpflege	S 193.000,-
Asphaltierungsbeiträge	S 183.000,-

EINNAHMEN – Vergleich zum Vorjahr

Grundsteuer	S 2,88 Mio. + 1,10 %
Kommunalsteuer	S 4,74 Mio. + 1,06 %
Ortstaxe	S 2,95 Mio. + 1,02 %
Getränkesteuer	S 4,49 Mio. -11,62 %
Etragsanteile	S 20,34 Mio. + 3,10 %
Gesamt 1998	
OH	S 58,11 Mio. + 2,66 %

Rücklagen:

Der Stand der Rücklagen am Ende des Rechnungsjahres 1998 betrug rund S 14 Mio.

RL Hauptschule	S 10,1 Mio.
RL Kanal	S 3,2 Mio.
Haushaltsrücklage	S 700.000,-

Darlehen:

Die Gemeinde Leogang hat per 31.12.1998 Schulden in der Höhe von S 80,35 Mio. Davon entfallen S 70,3 Mio. allein auf Darlehen aus dem Kanalbau. Die restlichen S 10 Mio. sind auf Kindergarten, Altersheim und Wasserleitung aufgeteilt.

Maria Zehentner

Der Jahreshaushalt in Zahlen:

Gruppe	Bezeichnung	ordentlicher Haushalt		außerordentlicher Haushalt	
		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
0	Vertretungskörper u. allg. Verwaltung	35.000,-	5.841.000,-		
1	Öffentl. Ordnung und Sicherheit	51.000,-	629.000,-		
2	Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	2.713.000,-	10.233.000,-	1.980.000,-	1.980.000,-
3	Kunst, Kultur und Kultus		837.000,-		
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	2.697.000,-	7.954.000,-	575.000,-	731.000,-
5	Gesundheit		2.764.000,-		
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	67.000,-	3.981.000,-	2.176.000,-	1.394.000,-
7	Wirtschaftsförderung	4.000,-	4.746.000,-		
8	Dienstleistungen	16.332.000,-	18.212.000,-	21.496.000,-	21.496.000,-
9	Finanzwirtschaft	36.210.000,-	2.992.000,-		
	SUMME	58.109.000,-	58.189.000,-	26.227.000,-	25.601.000,-

Erweiterung der Feuerwehrzeugstätte Leogang

Über lange Zeit konnte die Feuerwehrzeugstätte Leogang die Anforderungen des Feuerwehrwesens bestens erfüllen. Seit einigen Jahren ist aber speziell die Fahrzeughalle in ihrem Ausmaß nicht mehr ausreichend.

Die Gemeindevertretung hat in Zusammenarbeit mit dem Ortsfeuerwehrkommando die Möglichkeiten von Neubauten und Erweiterungsbaumaßnahmen abgewogen und ist zur Entscheidung gelangt, daß mit einer Erweiterung der bestehenden Zeugstätte die wirtschaftlich sinnvollste und eine wehrtechnisch einwandfreie Unterbringung gewährleistet wird.

Mit den Planungsarbeiten für die Erweiterung der Zeugstätte wurde nach den positiven Erfahrungen in punkto Gestaltung, Zuverlässigkeit, Termin- und Kostentreue beim Umbau der Volksschule, von der Gemeinde das Planungsbüro Bmstr. Ing. Klaus Dick beauftragt.

Nach Abschluß der Baumaßnahmen werden in der Fahrzeughalle zwei LKW-Fahrzeuge und zwei PKW-Fahrzeuge mit den dazugehörigen Gerätschaften ausreichend Platz finden. Die bestehenden Allgemein-, Werkstätten- und Schulungsräume bieten auch weiterhin für die derzeit fast 70 Mann starke Leoganger Feuerwehr ausreichenden Raum.

Die Gemeinde Leogang geht für die Entsorgung der Fahrzeughallenabwässer mit

positivem Beispiel voran und wird eine Mineralölabscheideanlage einbauen, um sämtliche Wässer nur gereinigt in die Vorfluter einzuleiten.

Für die Ableitung der Fahrzeugabgase wird eine Absauganlage mit Fortführung der schädlichen Abgase über das Dach des Wohnhauses vorgesehen.

Für die Erweiterung wurden von Ing. Dick mehrere Fassadenstudien und Vorschläge ausgearbeitet, um eine optimale Harmonie mit dem bestehenden Gebäude sowie auch

eine bestmögliche Funktion für die technischen Anforderungen der Feuerwehr zu gewährleisten. Auch die Farbgestaltung der Fassade und die Gestaltung der Tore wurde nach mehreren Überlegungen in der im Anhang zu sehenden Fassadenstudie, optimal gelöst.

Nach der am 18. Mai durchgeführten Bauverhandlung wurden plangemäß die Ausschreibungsarbeiten getätigt und werden nun die Arbeiten nach Möglichkeit an die heimische Wirtschaft vergeben.

Der Bau wird so rasch wie möglich von statten gehen und soll bis Mitte September dieses Jahres fertiggestellt sein.

Baumeister Klaus Dick



Neue Förderung von Solaranlagen

Die Gemeinde Leogang hat im Jahr 1998 Förderungen in der Höhe von gesamt S 47.000,- für die Errichtung von Solaranlagen zur Warmwasserbereitung in Leoganger Wohnbauten bereitgestellt.

Der Baukostenzuschuß der Gemeinde Leogang wird bei Vorlage des Nachweises über die Förderung durch die Salzburger Landesregierung gewährt. Die Richtlinien für die Vergabe von Einmalzuschüssen für Solar- und Wärmepumpenanlagen hat die Salzburger Landesregierung im Oktober 1998 überarbeitet:

Die wichtigsten Voraussetzungen für eine Landesförderung sind:

- * Die Vergabe von Einmalzuschüssen wird nur für Anlagen bei bestehenden Wohnbauten, die regelmäßig der Befriedigung des Wohnbedarfes dienen, gewährt (keine Zweit- oder Ferienwohnungen).
- * Für die Anlage sind die erforderlichen Bewilligungen nachzuweisen (Solaranlagen sind bei freier Aufstellung oder bei Integration der Kollektorflächen in die Dachhaut bewilligungsfrei).
- * Bei Neubauten, die aus Mitteln der Wohnbauförderung gefördert werden,

erfolgt kein Einmalzuschuß durch das Land Salzburg. Für den Baukostenzuschuß durch die Gemeinde Leogang ist in diesem Fall die Einbeziehung der Solaranlage in die Salzburger Wohnbauförderung (Energiepunkte) nachzuweisen.

- * Technische Mindestausstattung (genaue Angaben in der Broschüre des Landes Salzburg – erhältlich beim Gemeindeamt, bei Banken und bei Installationsunternehmen).

Die Höhe des Zuschusses beträgt:

- * Land Salzburg: Für eine Solaranlage (Selbstbehalt S 15.000,-) wird ein Sockelbetrag von S 5.000,- plus S 1.500,- pro m² Kollektorfläche gewährt. Obergrenze: Bei Einzelanlagen für einen oder zwei Haushalte 10 m² oder (bei entsprechendem Nachweis) 2 m² pro im Haus lebender Personen. Bei Gemeinschaftsanlagen für mehr als 2 Haushalte: 1 m² pro 20 m² Wohnnutz-

fläche im Gebäude.

- * Land Salzburg: Für eine Wärmepumpenanlage: S 4.000,- (Selbstbehalt S 26.000,-)
- * Gemeinde Leogang: Für eine Solaranlage: S 500,- pro m² Kollektorfläche, maximal S 10.000,- pro Solaranlage.

Unterlagen zum Ansuchen bei der Landesregierung:

- * bei Einzelanlagen mit mehr als 10 m² Kollektorfläche: Bestätigung der Gemeinde über die Zahl der im Haushalt lebenden Personen, oder den rechnerischen Nachweis über den Mindestkollektorertrag von 300 kwh/m²a
- * Originalrechnungen mit Original-Einzahlungsbelegen (nicht älter als 6 Monate)
- * Funktionsgarantie eines befugten Unternehmens

Die Anlage muß mindestens 10 Jahre widmungsgemäß verwendet werden.

Für detaillierte Auskunft steht auch die Energieberatungsstelle der Salzburger Landesregierung – Tel.: (0662) 8042 DW 3791 oder 3788 – zur Verfügung.

Wolfgang Mayrhofer

Vorstellung des neuen Räumlichen Entwicklungskonzeptes

Am Montag, dem 3. Mai 1999, wurde im Pfarrsaal das neue Räumliche Entwicklungskonzept der Gemeinde Leogang von Ortsplaner Dipl.-Ing. Günther Poppinger präsentiert.

Das neue Entwicklungskonzept wurde von der Arbeitsgruppe Raumordnung in Zusammenarbeit mit dem Ortsplaner Dipl.-Ing. Günther Poppinger erstellt. Interessierte Leoganger informierten sich bei der Präsentation über die Kerninhalte des Konzeptes. Zur Klärung von speziellen Fragen stand Dipl.-Ing. Poppinger am darauffolgenden Tag zur Verfügung. An-

regungen und Wünsche von Betroffenen unterzog der Fachmann einer Prüfung und arbeitete diese gegebenenfalls in das Entwicklungskonzept ein. Das fertige Konzept liegt beim Gemeindeamt auf. Das Entwicklungskonzept wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen an die Nachbargemeinden zur Abgabe einer Stellungnahme geschickt. Nach Rückantwort

der Nachbargemeinden wird das Entwicklungskonzept beim Amt der Salzburger Landesregierung vorgelegt.

Der Aufstellung eines neuen Flächenwidmungsplanes für unsere Gemeinde steht somit nichts mehr im Wege. Die Öffentlichkeit wird über den Fortschritt bei der Aufstellung des Flächenwidmungsplanes informiert und rechtzeitig zu einer Diskussion über die genaue Gestaltung eingeladen.

Wolfgang Mayrhofer

Lawinenabgang im Ullachgraben

Der vergangene schneereiche Winter hat in den Alpen durch zahlreiche Lawinenabgänge große menschliche Opfer gefordert und immense wirtschaftliche Schäden angerichtet.

In unserer Gemeinde war der Abgang einer großen Lawine im Bereich unterhalb der Passauer Hütte zu verzeichnen.

Die Lawine teilte sich in den Eckersbach, verwüstete beachtliche Waldflächen und kam ca. 200 m oberhalb des Parkplatzes von Gunzenreit zum Stillstand. Die Höhe der Lawine betrug stellenweise 15–20 m. Im Zuge eines Katastropheneinsatzes wurde über die Lawine vorsichtshalber ein neues Bachbett ausgehoben um eventuellen Schäden durch Sommergewitter vorzubeugen. Betroffen waren von der nach Westen abgehenden Lawine große Waldflächen der österreichischen Bundesforste, der Gemeinde und eines privaten Waldbesitzers.

Mit den Aufräumarbeiten wurde bereits begonnen, um einen Käferbefall im Bann zu halten und den Zugang zum Birnbachloch wieder herzustellen.

So bedauerlich auch die Verwüstung des Waldes ist, so muß man dankbar sein, dass keine Personen zu Schaden kamen.

Hermann Mayrhofer



Hilfsaktion für die Kosovoflüchtlinge – große Spendenbereitschaft der Leoganger Bevölkerung

Doraja Eberle, Organisatorin der Hilfsaktion „Bauern helfen Bauern“, bedankt sich im Schreiben vom 30. April 1999 bei der Bevölkerung von Leogang:

„Nur durch Ihre großzügige und einzigartige Unterstützung ist es möglich, an einem gemeinsamen Ziel festzuhalten, diesen entrechteten Menschen – wohin immer der

Weg sie auch führen mag – ein menschenwürdiges Ankommen zu ermöglichen.

Wir von „Bauern helfen Bauern – Salzburg“ werden alles nur erdenkliche unternehmen, um dieses Ziel zu erreichen und möchten Ihnen allen nochmals von ganzem Herzen danken für Ihr Vertrauen – Ihre Hoffnung – Ihre Liebe – Ihre Treue.“

beiter im Gemeindeamt, uns anschließen. Wir waren überwältigt von der Freude der Helfer, einen Beitrag zur Linderung des Elends leisten zu können und der hohen Spendenbereitschaft, die sich in zahlreichen Paketen und namhaften Geldbeträgen äußerte.

Mit 3 LKW-Ladungen brachten wir die Lebensmittelpakete zum Weitertransport nach Salzburg. Für den kostenlosen Transport danken wir der Firma Freund aus Leogang, der Firma Voithofer aus Zell am See und dem Lagerhaus Leogang sowie den freiwilligen Helfern. Erfreulich war, dass sich auch andere Gemeinden wie St. Ulrich am Pillersee, außerdem die Hauptschule in Bruck und zahlreiche Personen außerhalb der Gemeinde Leogang angeschlossen und unseren Aufruf unterstützt haben.

Vergelt's Gott!

Hermann Mayrhofer und Mitarbeiter



Ernst Pirnbacher, Amtsleiter der Gemeinde St. Ulrich am Pillersee und Hermann Mayrhofer bei der Übergabe der in Leogang und St. Ulrich gesammelten Lebensmittel an Doraja Eberle.

Diesen Dankesworten möchten wir, die Mitar-

Standesamtsfälle im 1. Halbjahr 1999

Das Licht der Welt erblickten:

- 01.01.1999 Simon der Eva Streitberger, Sonnrain 55
 20.01.1999 Melanie der Gertrude Pichler, Leogang 7
 04.02.1999 Anna des Leonhard und der Anna Martina Eder, Rain 100
 09.02.1999 Dominik des Gerald und der Brigitte Reis, Sonnberg 193
 01.03.1999 Philipp der Marion Gruber, Hirnreit 6
 05.03.1999 Lorenz Josef des Josef und der Ilse Griebenauser, Sonnberg 158
 06.03.1999 Larissa Chiara der Claudia Gregsamer, Sonnrain 45
 11.03.1999 Carolina Konstanze des Hubert und der Renate Oberlader, Sonnberg 22
 22.03.1999 Andreas der Viktoria Hörhager, Sonnberg 184
 02.04.1999 Tobias Johann der Klaudia Monitzer, Sonnberg 135
 19.04.1999 Laura Elisabeth der Daniela Bucher, Sinning 33
 31.05.1999 Berraksu des Talip und der Fatusa Arzuman

Geheiratet haben:

- 16.01.1999 Raimund Hofer und Tanja Zinkl, beide Saalfelden
 28.02.1999 Martin Mastalerz und Melanie Madreiter, beide Hütten 13
 17.04.1999 Rupert Hauser, Saalfelden und Petra Dum, Hirnreit 96
 23.04.1999 Thomas Kersten und Karin Zehentner, beide Rain 5
 01.05.1999 Georg Scheiber, Rosental 26 und Eva Etzer, Leogang 33
 07.05.1999 Friedrich Schneider, Hirnreit 1 und Magdalena Rothmair, Fieberbrunn
 08.05.1999 Roland Ackerer und Andrea Schneeberger, beide Hütten 25
 08.05.1999 Alfons de Mas und Barbara Rieser, beide Leogang 122
 14.05.1999 Ralf Eckstein und Marion Werf, beide aus Weissach im Tal/Deutschland
 14.05.1999 Hans Gerhard Andreas und Angelika Klamt aus München/Deutschland
 15.05.1999 Josef Stöckl, Saalfelden und Christine Scheiber, Hirnreit 5

- 22.05.1999 Georg Breitfuß, Saalfelden und Johanna Brüggel, Sonnberg 7
 29.05.1999 Johann Madreiter, und Hildegard Maier, beide Leogang 124
 05.06.1999 Alfred Meißner und Beate Barschke aus Glanburg/Deutschland
 12.06.1999 Olaf Priese und Susanne Folkmann aus Wolfsburg/Deutschland

Gestorben sind:

- 10.01.1999 Barbara Feltrin, Sonnrain 2, Hausfrau (89 Jahre)
 19.01.1999 Brigitta Hoffmann aus Dortmund/Deutschland (65 Jahre)
 07.04.1999 Frieda Berger, Pflegeheim Farmach, Pensionistin (85 Jahre)
 02.05.1999 Maria Dum, Pirzbichl 15, Pensionistin (72 Jahre)
 05.05.1999 Maria Höll, Sonnrain 58, Hausfrau (86 Jahre)
 06.05.1999 Florian Vogl, Rosental 11, Ausgrabauer (84 Jahre)
 10.06.1999 Mathilde Unterweger, Pflegeheim Mittersill (85 Jahre)

Glückwünsche zum Hochzeitsjubiläum

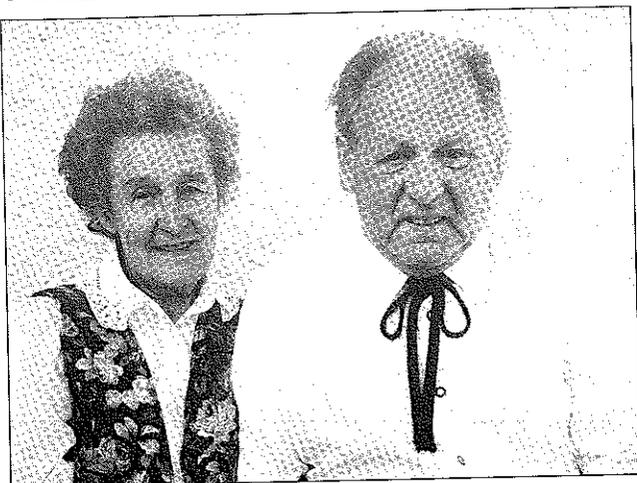
Herzliche Gratulation zur „Goldenen Hochzeit“ den Eheleuten Johann und Hilda Griebner, geborene Pfeffer, welche am 7. Mai 1949 vor dem Standesamt Leogang den Ehebund geschlossen haben. Die kirchliche Hochzeit wurde in der Wallfahrtskirche Maria Kichenthal gefeiert. Drei Töchter (Elfriede, Anneliese und Johanna) sowie Sohn Johann entstammen dieser Ehe. Kürzlich überreichte Bgm. Hias Scheiber Ehrenbecher und Urkunde des Landes Salzburg und als Geschenk der Gemeinde eine



Das Jubelpaar Johann und Hilde Griebner mit Pfarrer Piet Commandeur in der Hüttkirche.

Ehrentafel sowie einen geschnitzten Hl. Leonhard.

Ebenfalls „Goldene Hochzeit“ feierten Konrad und Maria Bernatzky, geborene Aberger. Auch das Jubelpaar Bernatzky beging die standesamtliche Trauung in Leogang. Am 21. Mai 1949 wurde unter dem damaligen Standesbeamten Matthias Schwaiger die Ehe geschlossen. Für die kirchliche Trauung wurde die



Das Jubelpaar Konrad und Maria Bernatzky

Aus der Mitarbeiterschaft



Christine Scheiber, Sekretärin im Gemeindeamt – zur Zeit im Karenzurlaub – hat am 15. Mai mit Josef Stöckl, Sohn des Oberhaslinggutes in Saalfelden-Breitenbergham, die Ehe geschlossen. Für die neue Aufgabe als künftige Bäuerin, vor allem jedoch für den gemeinsamen Lebensweg wünschen wir Christine und Sepp Stöckl sowie Tochter Martina viel Glück, Freude und Erfolg.

Die Bediensteten im Gemeindeamt

Wallfahrtskirche Maria Alm ausgewählt. Die Söhne Manfred und Günter wurden ihnen geschenkt. Auch an Maria und Konrad Bernatzky wurden vom Bürgermeister die Geschenke des Landes und der Gemeinde überreicht.

Auf diesem Wege nochmals herzlichen Glückwunsch, mögen den Jubelpaaren noch viele Jahre in Gesundheit und Freude im Kreise ihrer Familien beschieden sein.

Rupert Zehentner

Neue Gemeindevertretung am 29. März angelobt

Am großen Wahlsonntag am 7. März haben die Leogangerinnen und Leoganger eine klare Entscheidung über die künftige Zusammensetzung der Leoganger Gemeindevertretung getroffen.

Zum vierten Mal bin ich nun zum Bürgermeister der Gemeinde Leogang gewählt worden. Zweimal fand dieser Wahlgang im Rahmen der konstituierenden Sitzung durch die Gemeindevertretung statt und zweimal bin ich nun, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, von Euch direkt gewählt worden.

Ich darf mich für das große Vertrauen, das Ihr in mich gesetzt habt, ganz herzlich

bedanken. Ich werde mich mit ganzer Kraft auch in Zukunft wieder für unsere Heimat und für unser Dorf einsetzen.

Die Aufteilung der Mandate in der Gemeindevertretung ist unverändert geblieben. Zehn Mandate entfallen auf die Volkspartei, acht auf die sozialistische Fraktion und ein Mandat auf die Freiheitliche Partei.

Für die so starke Wahlbeteiligung, für Euer

großes demokratisches Verständnis und für das Vertrauen, das Ihr in die verschiedenen Fraktionen gesetzt habt, darf ich mich als Bürgermeister in aller Form bedanken.

Am 29. März fand die Angelobung des Bürgermeisters, der Gemeindevorsteherung und der Gemeindevertretung sowie die konstituierende Sitzung statt. Mag. Harald Wimmer als Vertreter unserer Bezirkshauptfrau hat teilweise die Angelobung vorgenommen.

Nach einigen Turbulenzen in der Vorwahlzeit haben jetzt die Fraktionen erklärt, mit voller Energie und großem Verantwortungsbewusstsein wieder die Aufgaben in der Gemeinde zu erfüllen.

Bgm. Hias Scheiber

Bestellte Ausschüsse von 1999 bis 2004

Bei der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung von Leogang am 29. März 1999 wurden folgende Mitglieder für die Funktionsperiode 1999 bis 2004 in die Gemeindevorsteherung bzw. in die Ausschüsse gewählt:

Gemeindevorsteherung

LABg. Matthias Scheiber, Bürgermeister
Helga Hammerschmied, Vizebürgermeister
Alfred Waltl · Ing. Balthasar Steiner
Paul Mitterer · Dipl.-Ing. Alois Zehentner
Anton Hörl

a) Überprüfungsausschuß als Pflichtausschuß:

GR Ing. Balthasar Steiner – Vorsitzender
GV Sebastian Scheiber · GV Johann Stöckl

b) Weitere Ausschüsse:

1. Bauausschuß:

LABg. Matthias Scheiber, Bürgermeister
Vzebgm. Helga Hammerschmied
GR Alfred Waltl · GV Ernst Scheiber · GV

Sebastian Herzog · GV Alfred Quehenberger
GV Hermann Bauer · GV Johann Stöckl

2. Sozial- u. Sanitätssprengelausschuß:

Vzebgm. Helga Hammerschmied - Vorsitzende · GV Sebastian Herzog - Stellvertreter · GV Sebastian Scheiber · GV Alfred Quehenberger · GV Johann Scheiber · GV Harald Zehentner · GV Josef Griebner
GV Johann Stöckl

3. Umwelt- und Verkehrsausschuß:

GR Paul Mitterer · GR Balthasar Steiner
GV Michael Hartl · GV Johann Herbst
GV Reinhold Heinzl · GV Johann Scheiber
GV Josef Griebner · GV Johann Stöckl

c) Weitere Bestellungen:

1. Entsendung Fremdenverkehrsverbandsausschuß:

LABg. Matthias Scheiber als Bürgermeister
Vzebgm. Helga Hammerschmied
GR Anton Hörl

2. Entsendung Jugendausschuß:

GV Sebastian Scheiber · GV Harald Zehentner · GV Hermann Bauer · GV Reinhold Heinzl

3. Arbeitsgruppe Raumplanung:

LABg. Matthias Scheiber, Bürgermeister
Vzebgm. Helga Hammerschmied
GR Alfred Waltl · GR DI Alois Zehentner
GR Anton Hörl · GV Ernst Scheiber · GR Paul Mitterer · GV Johann Herbst · GV Sebastian Herzog

4. Jagdkommission:

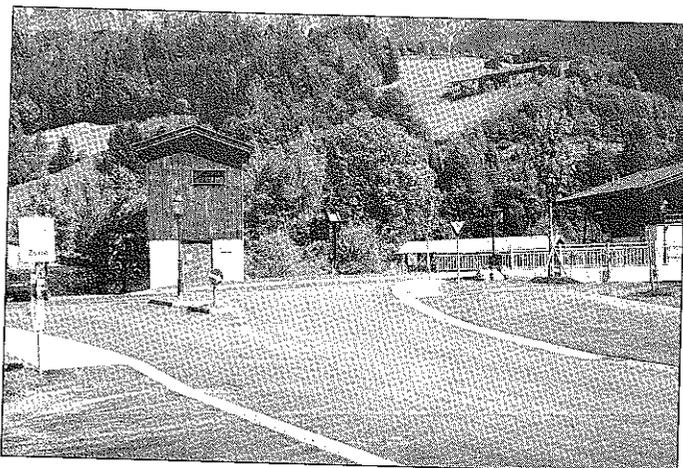
GV Josef Griebner · GV Reinhold Heinzl
GV Johann Scheiber · GV Johann Herbst

Neubau der Schwarzbachbrücke abgeschlossen

Durch den frühen Wintereinbruch war es im Spätherbst des vergangenen Jahres nicht mehr möglich, die Baustelle abzuschließen, aber im heurigen Frühjahr wurden die Bauarbeiten zügig fortgesetzt. Viele Mitbürger haben diese Maßnahme sehr kritisiert und waren zum Teil der Ansicht, dass der provisorische Zustand schon der endgültige ist. Ich bin aber überzeugt, dass jetzt, nach Abschluß der Bauarbeiten, die neue Schwarzbachbrücke als gelungenes und vor allem sicheres Bauwerk bezeichnet werden kann. In erster Linie möchte ich hier den Dank an die unmittelbaren Nachbarn richten, und zwar an die Familie Kaufhaus Schwaiger und die Familie Grünwald, die mit großem Verständnis aber auch finanziellen Belastun-

gen diese Baustelle ertragen haben. Weiters bedanke ich mich in diesem Zusammenhang bei den unkomplizierten Beamten der Straßenverwaltung, des Brückenbaues und der Wildbach- und Lawinenverbauung. Ich bin froh, dass mit dem Neubau der Schwarzbachbrücke ein enormer Gefahrenbereich beseitigt worden ist.

Bgm. Hias Scheiber



Gemeinde Leogang 2000-fähig

Das neue EDV-Programm läuft seit Mitte April im Gemeindeamt. Erneuerung war für die Bereiche Melwesen, Buchhaltung, Steuern/Abgaben und Standesamt notwendig.

Um dem allseits gefürchteten 2000er-Problem aus dem Weg zu gehen, war es erforderlich, im Gemeindeamt neue EDV-Programme anzuschaffen. Dazu mußten sämtliche Daten der alten Anlage überarbeitet bzw. übernommen werden. Mit dem neuen System sind nun viel genauere und spezifischere Auswertungen möglich.

Sollten im Zusammenhang mit Steuervorschreibungen Änderungswünsche bezüglich Anschrift oder Zuordnung vorhanden sein, können diese selbstverständlich in der Finanzverwaltung vorgebracht und so weit als möglich erledigt werden.

Maria Zehentner

Witerrückblick Fremdenverkehr 1998/1999

Die abgelaufene Wintersaison 98/99 konnte in allen Monaten (12/98 – 4/99) mit einer deutlichen Steigerung der Nächtigungszahlen gegenüber dem Vorjahr abgeschlossen werden. Wie nachstehende Aufstellung zeigt, konnte heuer eine Steigerung von 14,30 %, das sind 26.647 Nächte, gegenüber dem Vorjahr erzielt

werden. Besonders die Monate Jänner mit 29,79 % und März mit 39 % Steigerung gegenüber dem Vorjahr sind hier hervorzuheben.

Trotz dieser positiven Nächtigungszahlen konnte noch nicht an die Topergebnisse der Winter 93/94 bis 95/96 angeschlossen werden.

Elisabeth Müllauer

Monat	1995	+/- %	1996	+/- %	1997	+/- %	1998	+/- %	1999	+/- %
Dez. Vj.	26.847	- 5,98	28.759	+ 7,12	31.893	+ 10,9	30.141	- 5,5	32.046	+ 6,32
Jänner	64.240	- 6,38	55.452	- 13,68	49.977	- 9,87	44.316	- 11,3	56.188	+ 26,79
Februar	76.973	- 2,36	73.250	- 4,84	62.112	- 15,0	67.498	+ 8,6	68.171	+ 1,0
März	38.889	- 28,82	48.218	+ 23,98	47.739	- 1,0	30.664	- 35,77	42.624	+ 39,0
April	10.638	+ 37,81	12.095	+ 13,69	6.494	- 46,3	13.706	+ 111,1	13.943	+ 1,72
Gesamt	217.587		217.774		198.215		186.325		212.972	
Vorjahr +/- %		- 8,71		+ 0,08		- 8,99		- 6,00		+ 14,30
Vergl. 94	238.343	- 8,71		- 8,63		- 16,84		- 21,83		- 10,65



- COUPON -

zur Anforderung der EuRegio-Radwander- und Museumskarte

- Bitte senden Sie mir
- die EuRegio-Radwanderkarte „Raderlebnis – 2.000 km zwischen Bergen und Seen“
 - die EuRegio-Museumskarte „Kulturerlebnis“

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Coupon mit Rückporto (DM 3,- bzw. öS 14,-) einschicken an:
EuRegio Salzburg -
Berchtesgadener Land - Traunstein,
Sägewerkstr. 3, D-83395 Freilassing



Sorgfalt bei Gästemeldescheinen

In den vergangenen Monaten mußte immer wieder festgestellt werden, dass die für die Abrechnung der Fremdenabgaben auszufüllenden Meldescheine teilweise unleserlich bzw. unvollständig abgegeben werden.

Um Ihnen und uns einen unnötigen Verwaltungsaufwand zu ersparen und gleichzeitig ideale Voraussetzungen für die Errechnung der Nächtigungsstatistik sowie Ihrer Abgabenvorschrift zu erreichen, ersuchen wir Sie höflich, nachstehende Punkte zu berücksichtigen:

1. An- und Abreisedatum eintragen
2. Angabe von Namen u. Anschrift des Gastes sowie Geburtsjahr, besonders bei Kindern, da ansonsten keine Unterscheidung zwischen Ortstaxen „pflichtig“ und „frei“ getroffen werden kann
3. bei Gruppen: Aufteilung zwischen Erwachsenen und Kindern unter 15 Jahren anführen
4. vollständig leserliche Meldescheinnummer und Betriebsnummer, sowie kurze Bezeichnung bei „Name des Beherbergungsbetriebes“
5. Herkunftsland bei „Staat“ angeben
6. Meldeschein leserlich ausfüllen. Es kommt immer wieder vor, daß in Leogang weilende Gäste von Familienangehörigen gesucht werden. Nur durch einen ordnungsgemäß ausgefüllten und zeitgerecht abgegebenen Meldeschein ist es möglich, solche Informationen weiterzugeben.
7. Gemäß § 5 Abs. 1 und 2 des Meldgesetzes 1991 sind Gäste ohne Rücksicht auf die Unterkunftsdauer unverzüglich, jedenfalls aber innerhalb von 24 Stunden nach Ankunft, durch Eintragung in ein Gästebuch anzumelden. Wer seine Unterkunft in einem Beherbergungsbetrieb aufgibt, ist innerhalb von 24 Stunden vor bis unmittelbar nach seiner Abreise durch Eintragung in ein Gästebuch abzumelden.

Elisabeth Müllauer

Baugründe zu verkaufen

Im Millingboden sind noch 3 Baugründe mit einem Flächenmaß zwischen 447 und 465 m² zum Preis von S 1.400,- vollaufgeschlossen, baureif, bauplatz-erklärt zu verkaufen. Interessenten werden eingeladen, im Gemeindeamt bei Amtsleiter Hermann Mayrhofer vorzusprechen, der über alle Details Auskünfte erteilt.

Blutspender retten Leben! Nur ein Slogan? Wahrhaftig nicht.

In den Krankenhäusern des Bundeslandes Salzburg werden pro Tag durchschnittlich 150 Blutkonserven benötigt, um Unfall- opfern, Schweroperierten und internistisch Schwerkranken das Leben erhalten zu können. Da nur 7 % der Menschen bereit sind, freiwillig und unentgeltlich ihr Blut zu spenden, wird die Aufgabe des Blutspendedienstes vom Roten Kreuz immer schwieriger. Ist es Interesslosigkeit? – Oberflächlichkeit? – Oder denkt man ganz einfach nicht daran, dass vielleicht schon morgen das eigene oder auch das Leben eines Familienmitgliedes nur gerettet werden kann, wenn eine entsprechende Menge an Blutkonserven vorrätig ist? Zwar ist derzeit die Versorgung unserer Krankenhäuser mit lebensrettenden Blutkonserven weitestgehend gesichert, dies jedoch nur aufgrund des intensiven und schwierigen Einsatzes der Mitarbeiter des Blutspendedienstes. Würden von den 93 % unserer Mitbürger nur um 2 % mehr als bisher die Wichtigkeit dieses Dienstes am Nächsten anerkennen und akzeptieren, gäbe es keinerlei Versorgungsprobleme. Da der Blutspendedienst täglich in einer Gemeinde des Landes Salzburg tätig ist, hätte jeder die Möglichkeit, mit dieser guten Tat einem Menschen das Leben zu retten, der sonst sterben müßte.

An persönlichen Vorteilen gibt es für den freiwilligen Blutspender bei der ersten Spende den kostenlosen Blutgruppenausweis (ansonsten Kosten von ca. S 1000,-) und bei jeder Blutspende eine serologische Untersuchung des gespendeten Blutes auf verschiedene Krankheiten wie Gelbsucht (B und C), Syphilis, HIV. Zusätzlich werden noch ein Antikörpertest durchgeführt und die Leberfunktionswerte überprüft. Dies stellt zweifellos eine sehr wertvolle Gesundheitskontrolle dar.

Es gibt doch sicher mehr als 7 % selbstlose, nächstenliebende, gesunde und blutspendefähige Idealisten in unserem Bundesland.

Vielleicht hat man noch zuwenig darüber nachgedacht?

Nächste Blutspendetermine in Leogang:
Montag, 28. Juni 1999 von 15.00–20.00 Uhr
Dienstag, 29. Juni 1999 von 15.00–20.00 Uhr in der Volksschule Leogang

Doris Zehentner



KUNDMACHUNG

1. Gemäß § 21 Abs. 1 in Verbindung mit § 23 Abs. 3 des Salzburger Raumordnungsgesetzes 1998 - ROG 1998, LGBl. Nr. 44/1998 i.d.g.F. wird kundgemacht, daß die Gemeinde Leogang die Änderung des Flächenwidmungsplanes

im Bereich der Bergstation der Asitz-Einseilumlaufbahn – GN 341/3, KG 57124 Schwarzleo,

beabsichtigt.

2. Geplante Bauplatzerklärungen und Bauvorhaben sind innerhalb von vier Wochen der Gemeinde bekanntzugeben.

3. Die in Betracht kommenden Dienststellen des Bundes, die gesetzlichen beruflichen Vertretungen sowie sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts, die Planungsinteressen verfolgen, und jene Personen, die ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen, können schriftlich Anregungen zur Erstellung des Entwurfes zur Änderung des Flächenwidmungsplanes einbringen.

Der Bürgermeister
Matthias Scheiber e.h.

Spaß und Sparen mit dem Salzburger Familienpass

Seit dem 1.12.1998 gibt es den Salzburger Familienpass. In Stadt und Land Salzburg wohnende Familien können nun im gesamten Bundesland verschiedene Angebote im örtlichen, kulturellen und Bildungsbereich zu kostengünstigen Tarifen in Anspruch nehmen.

Zur Zeit kooperieren 120 Partner als Vor- teilsgeber für Familien mit dem Land Salzburg: Es gibt Preisnachlässe in Bädern, bei Schiliften, in Museen etc.

Wer bekommt den Salzburger Familienpass?

Der Familienpass gilt für Familien, Lebensgemeinschaften oder Alleinziehende und deren Kinder und Pflegekinder bis zum 19. Lebensjahr, für die Familienbeihilfe bezogen wird. Die im Familienpass eingetragenen Personen müssen mit dem/der Antragsteller/in im gemeinsamen Haushalt leben. Besondere Regelungen: Auch Tageseltern können sich einen Familienpass ausstellen lassen, ebenso Großeltern, wenn die Enkelkinder in deren Haushalt gemeldet sind. „Besuchsväter“ und „Besuchsmütter“ können ebenfalls einen Familienpass erhalten.

Wie bekommen Sie den Salzburger Familienpass?

Der Familienpass wird kostenlos und unbürokratisch im Gemeindeamt ausgestellt (Gültigkeitsdauer: 3 Jahre). Dort erhalten Sie auch die Informationsbroschüre, in der alle Partner des Salzburger Familienpasses aufgelistet sind.

Für all Ihre Fragen steht Ihnen das Familienreferat des Landes unter der Tel.-Nr. 0662/8042-5417 gerne zur Verfügung.

Mit der Einrichtung des Salzburger Familienpasses wurde ein weiterer Schritt in Richtung familienfreundliche Gesellschaft getan – durch attraktive und kostengünstige Angebote wird es Familien ermöglicht, wieder vermehrt ihre Freizeit gemeinsam zu gestalten und zu genießen.

Doris Zehentner

Ergebnis der Europawahl vom 13. Juni 1999 in Leogang im Vergleich zur Wahl vom 13. Oktober 1996

	1999	%	1996	%
Wahlberechtigte	2196		2178	
Abgegebene Stimmen	943		1483	
Ungültige Stimmen	26		43	
Gültige Stimmen	917	41,75%	1440	66,12%
OVP	363	39,58%	543	37,71%
SPÖ	323	35,22%	520	36,11%
FPÖ	113	12,32%	279	19,37%
GRÜNE	56	6,10%	46	3,19%
LIF	22	2,40%	36	2,50%
CSA	38	4,14%	9	--
KPÖ	2	0,21%	1	0,12%

TERMINE für die Restmüll- bzw. Verpackungsmüll-Abholung

Um die reibungslose Müllentsorgung zu gewährleisten, dürfen wir Euch wieder die Müllabholungstermine für Restmüll (jeden 2. Mittwoch) und Verpackungsmüll (jeden 4. Donnerstag) für das 2. Halbjahr 1999 bekanntgeben.

1. Abfuhr des Restmülls (14tägiger Rhythmus):

FÜR DIE ORTSCHAFTEN Ecking, Otting, Sinning, Ullach, Gebiet Birnberg, Rosental, Leogang, Pirzbichl, Madreit, Hirnreit (Vordertal):

14. Juli, 28. Juli, 11. August, 25. August, 8. September, 22. September, 6. Oktober, 20. Oktober, 3. November, 17. November, 1. Dezember, 15. Dezember, 29. Dezember

FÜR DIE ORTSCHAFTEN Sonnrain, Sonnberg, Hütten, Berg, Grießen, Schwarzleo, Rain (Hintertal):

7. Juli, 21. Juli, 4. August, 18. August, 1. September, 15. September, 29. September, 13. Oktober, 10. November, 24. November, 9. Dezember, 22. Dezember

2. Abholung des Verpackungsmülls = gelber Sack (4wöchige Abholung):

FÜR DIE ORTSCHAFTEN Ecking, Otting, Sinning, Ullach, Gebiet Birnberg, Rosental, Leogang, Pirzbichl, Madreit, Hirnreit (Vordertal):

22. Juli, 19. August, 16. September, 14. Oktober, 11. November, 9. Dezember

FÜR DIE ORTSCHAFTEN Sonnrain, Sonnberg, Hütten, Berg, Grießen, Schwarzleo, Rain (Hintertal):

8. Juli, 5. August, 2. September, 30. September, 28. Oktober, 25. November, 23. Dezember

3. Gewerbliche Betriebe = gelb-grüne Tonne

Für die gewerblichen Betriebe erfolgt die Entleerung der gelb-grünen Tonne vierzehntägig:

8. Juli, 22. Juli, 5. August, 19. August, 2. September, 16. September, 30. September, 14. Oktober, 28. Oktober, 11. November, 25. November, 9. Dezember, 23. Dezember



Doris Zehentner

Richtige Altstoffsammlung

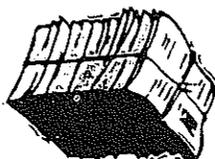
am Beispiel:
Kunst- und Verbundstoffe,
Metallverpackungen



Laufende Untersuchungen ergeben, dass bei oben angeführten Stoffgruppen bis zu 30 % der in die Sammelbehältnisse eingebrachten Sammelwaren aus Fehlwürfen (stoffgleiche Nichtverpackung, Müll) besteht.

Nicht in diese Sammlung gehören z.B. Spielzeug, Bodenbeläge, Agrarfolien, Installationsrohre, Haushaltsgegenstände, Eisenschrott, Blech usw.

am Beispiel:
Papier/Karton



Klar ist, daß Restmüll nicht in die Altpapiersammlung eingebracht werden darf. Es gibt aber Fehlwürfe, die mißverständlich beim Altpapier landen.

Dazu gehören Getränkeverbundverpackungen (Milch, Fruchtsäfte), die in der normalen Papierwiederaufbereitung beinahe zur Gänze auszuschneiden sind und kostspielig deponiert werden müssen.

am Beispiel:
Glas



Hier ist die exakte Trennung von Weiß- und Buntglas besonders wichtig, da es sonst zu unerwünschten Einfärbungen bei der Produktion kommt.

Sehr problematisch ist auch der Anteil der stoffgleichen Nicht-Verpackungen (Kochgeschirr aus Glas, Fensterglas, Spiegel,...), die aufgrund anderer chemischer Zusammensetzung nicht gemeinsam mit den gebrauchten Glasverpackungen verwertet werden können sowie sonstige Störstoffe, insbesondere keramische Teile.

Mathias Brandstätter

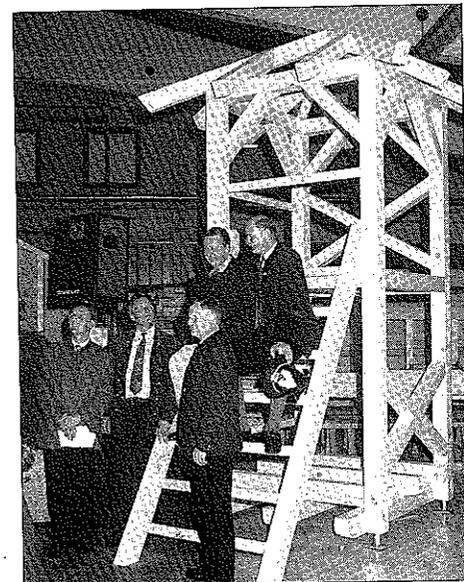
Zimmerei Meiberger aus Lofer spendet Kinderspielturm

Die Firma Meiberger, Zimmerei Holzbau Ges.m.b.H., feierte vor einigen Wochen mit einer sehr eindrucksvollen Feier und einem „Tag der offenen Tür“ ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum. Für die Gemeinden

Leogang, Lofer, St. Martin und Weißbach fertigte das Unternehmen vier Spieltürme aus Holz im Wert von ca. S 40.000,- an. Die Übergabe erfolgte anlässlich der Firmenfeier an die Bürgermeister.

Diese Kinderspieltürme wurden direkt bei den Jubiläumsfeierlichkeiten mit der neuen vollautomatischen Hundegger Abbindmaschine angefertigt, wobei sich die Besucher von der Vielseitigkeit dieser technischen Einrichtung überzeugen konnten.

Die Gemeinde Leogang gratuliert an dieser Stelle zum Jubiläum und bedankt sich sehr herzlich für die großzügige Spende für unsere Kinder.



Sprechtage der Pensionsversicherungs- anstalt der Angestellten

2. Halbjahr 1999

im Marktgemeindeamt Saalfelden,
jeweils Mittwoch von 9.00 – 12.00 Uhr:

14. Juli 1999

11. August 1999

15. September 1999

13. Oktober 1999

10. November 1999

15. Dezember 1999

Informationen erhalten Sie unter

Tel. 0 662 / 88 22 83

(Dienstzeit: Mo – Fr von 7.30 – 15.00 Uhr)
PVA d. Angestellten, Außenstelle Salzburg,
Ignaz-von-Heffter-Straße 3–5, 5021 Salzburg
Fax 0 662 / 88 22 83-6

Sprechtage der Sozialversicherungsanstalt der Bauern

2. Halbjahr 1999

im Gemeindeamt Leogang
jeweils Montag von 13.00–15.00 Uhr

26. Juli 1999

27. September 1999

22. November 1999

Informationen erhalten Sie unter

Tel. 0 662 / 87 45 91

(Parteienverkehr Mo – Fr 8.00–12.00 Uhr)
Sozialversicherungsanstalt der Bauern,
Landesstelle Salzburg, Rainerstr. 25, 5021 Salzburg
Fax 0 662 / 87 45 91-214

Sprechtage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft

2. Halbjahr 1999

im Marktgemeindeamt Saalfelden,
jeweils Montag von 9.00–12.00 Uhr

6. September 1999

30. November 1999

oder in der Wirtschaftskammer Zell am See,
Schulstraße 14, jeweils Donnerstag
von 8.30–12.00 Uhr und von 13.00–15.00 Uhr

1. Juli 1999

7. Oktober 1999

15. Juli 1999

21. Oktober 1999

5. August 1999

4. November 1999

19. August 1999

18. November 1999

2. September 1999

2. Dezember 1999

16. September 1999

16. Dezember 1999

Informationen erhalten Sie unter

Tel. 0 662 / 87 94 51

(Parteienverkehr Mo–Fr von 7.30–13.30 Uhr)
Sozialversicherungsanstalt
der Gewerblichen Wirtschaft,
Landesstelle Salzburg, Schallmooser Hauptstr. 10,
5027 Salzburg
Fax 0 662 / 87 94 51-74

Sprechtage der Pensionsversicherungs- anstalt der Arbeiter

2. Halbjahr-1999

im Marktgemeindeamt Saalfelden,
jeweils Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

17. Juni 1999

15. Juli 1999

19. August 1999

16. September 1999

21. Oktober 1999

18. November 1999

16. Dezember 1999

Informationen erhalten Sie unter

Tel. 0 662 / 86 99

(Dienstzeit: Mo–Fr von 7.00–15.00 Uhr)
PVA der Arbeiter, Landesstelle Salzburg,
Faberstraße 20, 5021 Salzburg
Fax: 0 662 / 86 99-321

Das Naturdenkmal des Monats: „Die Kaiserlinde in Hütten“

Aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josefs I. pflanzte der Veteranenverein im Jahre 1898 unter Leitung des Vorderau- und Reiterbauern zu Ehren des Kaisers von Österreich und Königs von Ungarn diese Linde.

Gleichzeitig wurde eine Glasflasche mit Widmung beim Pflanzen der Linde vergraben. Fast in jedem Ort der ganzen Monarchie wurden aus diesem Anlaß Bäume gepflanzt und zahlreiche öffentliche Bauten errichtet bzw. eröffnet. Diese Maßnahme stellte eine bedeutende Konjunkturbelebung und Verschönerung des Ortsbildes dar.

Die Kaiserlinde ist seit Jahrzehnten vom Ortsbild des Hüttdörfles nicht mehr wegzudenken. Aufgrund der überaus mächtigen Erscheinung und der Prägung des Landschafts- und Ortsbildes wurde die Kaiserlinde im Jahre 1984 über meinen Antrag zum ersten Naturdenkmal in der Gemeinde Leogang erklärt.

Im Herbst 1998 fand eine kleine Gedenkfeier zum 100-jährigen Bestehen der Kaiserlinde statt. Die Ortsmusikkapelle Leogang hielt ihr letztes Konzert der Saison ab, die Vertreter des Kameradschaftsbundes verschönerten die Feier durch die Anwesenheit einer Abordnung. Neben der Fahne des Kameradschaftsbundes wurde auch erstmals die erste Fahne des Veteranenvereines Leogang präsentiert. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Restaurierung dieser Fahne



ins Auge gefaßt. Ein leogangverbundener Zweitwohnungsbesitzer gab spontan die erste Spende für die Restaurierung dieser Traditionsfahne.

Eine der frühesten Fotografien von Hütten zeigt die Linde in ihrer Jugendzeit. Dieses Bild ist im Bergbaumuseum ausgestellt.

Ein besonderer Einschnitt für die Kaiserlinde war die Sturmkatastrophe am 3. August 1981. Durch den heftigen Sturm verlor die Linde einen der großen Leitäste. Durch die fachgemäße Sanierung ist gesichert, dass diese Linde das Ortsbild von Hütten noch lange Zeit prägen wird und sich noch viele Gäste im Schatten der Linde beim Hüttwirt wohlfühlen können.

Hermann Mayrhofer